

Jonaser

Kinderzeitung

Die Wochenausgabe

JZ ,Wochenausgabe 944 , 11.03.2024 - 17.03.2024 , Jonaser Verlag & co,Wochenausgabe,...immer Up to date

Webseite : [JZ-App](https://news-jz-app.blogspot.com) (Link unten oder QR-Code)
news-jz-app.blogspot.com

Ohne Werbung und Kostenlos, das ist die Jonaser Kinderzeitung.



Jonaser

Kinderzeitung NEWS

Mit Kakao bezahlen

11. März 2024  Bonn An Schokolade sparen? Für die meisten Leute ist das kein schöner Gedanke. Sie würden nicht mal dann weniger Schoko essen, wenn die viel teurer wird. Das kam vor Kurzem in einer Umfrage heraus. Aber genau damit rechnen Fachleute: Im Supermarkt könnte die Schokolade bald mehr kosten als bisher. Das liegt an der wichtigsten Zutat dafür: dem Kakao. "Ein Kilo Kakao ist knapp drei Euro teurer als noch vor einem Jahr", sagt ein Mitarbeiter der Firma Ritter Sport. Auch in den Jahren davor hatten sich die Preise schon stark erhöht. Wie viel Kakao in einer Tafel steckt, kann man übrigens sehen: Milkschokolade ist heller und hat weniger Anteile Kakao, eine dunkle Schokolade hat dafür mehr. Die meisten Kakaobäume, die zur weltweiten Schokoladenherstellung genutzt werden, wachsen in den afrikanischen Ländern Elfenbeinküste und Ghana. An ihnen hängen die großen Früchte, die die Kakaosamen enthalten. Diese Bohnen müssen aber noch verarbeitet werden, um sie für Schokolade, Kakaopulver und

andere Produkte zu nutzen. Eigentlich können solche Kakaobäume bis zu zweihundert Jahre alt werden. Doch auch sie sind von der Erwärmung der Erde betroffen. Lange Dürreperioden, Starkregen und Überflutungen führen zu schlechteren Ernten. Das ist ein Grund dafür, dass Kakao teurer geworden ist. Wir bezahlen für die Schokolade mit Euro und Cent. Spannend ist aber, dass Kakaobohnen früher wie Geld zum Bezahlen verwendet wurden. Eine hunderte Jahre alte Preisliste zeigte: Eine Tomate kostete damals eine Kakaobohne, ein Hase Hundert Bohnen und ein Truthahn Zweihundert. Das erste Kakaogetränk, das die Menschen herstellten, war sogar so kostbar, dass nur Könige und erfolgreiche Krieger es trinken durften.

Viel Musik, aber meist wenig Geld

11. März 2024 📍 Stockholm Egal, ob du Taylor Swift, Nina Chuba oder The Weeknd hören willst: Bei Spotify findest du sie bestimmt. Denn Spotify ist momentan die größte Musikplattform der Welt. Das System funktioniert so: Spotify verdient Geld durch Abos und Werbung. Von zehn verdienten Euro gibt Spotify etwa sieben Euro weiter an die Besitzer der Lieder, etwa an Musikkonzerne. Die wiederum leiten einen Teil des Geldes an die Musikerinnen und Musiker weiter. Rund 200 000 Musikerinnen und Musiker sind bei Spotify zu finden. Allerdings bekommen die meisten davon nur wenig Geld von der Plattform. Die neuesten Zahlen der Plattform zeigen: Im vergangenen Jahr verdienten nur gut 1000 Musikerinnen und Musiker durch Spotify mehr als eine Million Dollar. Das waren nur etwas mehr als im Vorjahr. *dpa*

Ende
der
Jonaser Kinderzeitung
Bis
zum
nächsten
Mal!

